

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 298.

Mittwoch den 21. December.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT.

(Sitzung am 1. December c.)

(Fortsetzung.)

Daß die im neunten Jahrhundert nach Christus entstandene Transsubstantiations-Lehre, welche im Jahre 1215 von Pabst Innocenz III. ihre Bestätigung erhielt, zu einem großen Kirchenfeste, der öffentlichen Verehrung und Anbetung der geweihten Hostie, genutzt werden möge, war eine gegen die Mitte des 13ten Jahrhunderts lebhaft erörterte Kirchenangelegenheit. Dennoch zögerte Pabst Urban IV. mit Einsetzung des Frohleichnam-Festes und sie erfolgte erst im Jahre 1264, nachdem sich in der Kirche der heiligen Christina in Bolsena bei Civita vecchia ein Wunder ereignet hatte. Als nämlich ein Priester, daselbst die Bestandtheile des Abendmahls einsegnete und an der Wahrheit der Brotverwandlung gezwweifelt, fielen Blutstropfen auf seinen leinenen Ueberrock. Nach einem historischen Berichte, welchen der Professor Ehrenberg der Akademie der Wissenschaften zu Berlin erstattet hat, ließen sich noch viele Beispiele über das Erscheinen des durch Aberglauben und Mythismus mannichfach entstellten Phänomens der Monas prodigiosa anführen, ja man könnte sogar beweisen, daß das wunderliche Verbot des Genusses von Hülsenfrüchten bei Zoroaster und Pythagoras damit in engster Beziehung steht; doch mag dies Wenige genügen. Nur ein Vorfall kann nicht unerwähnt bleiben, weil er die Veranlassung zu der ersten wissenschaftlichen Untersuchung dieser Erscheinung war. Auf einer Schüssel voll polenta (dicker Brei aus Mais-Mehl) des wohlhabenden Bauers Pittarello in Legnaro bei Padua, die man am 2. August 1819 in einem Tisch-

kasten in der Küche weggesetzt hatte, fanden sich am andern Morgen rothe Punkte wie Blutstropfen. Man warf die verdorbene Speise weg, aber am folgenden Tage fanden sich auf neuer polenta die Flecke wieder. Stillschweigend wurde der Oberprediger zur Einsegnung des Ortes geholt. Dennoch wurde es täglich schlimmer. Ein Reisgericht, eine Brotspeise für ein kleines Kind nahmen nach 12 Stunden dieselbe Färbung an. Fasten, Gebete, Sakrament waren umsonst. Ein halbes Huhn überzog sich im verschlossenen Schranke mit Blut. Mit Staunen und Schauer erfüllte die Sache allmählig immer mehr die betreffende Familie und die Nachbarn. Das ungebildete Volk sprach von der Strafe Gottes für das Zurückhalten alten Getreides bei der Theuerung im Jahre 1817, woraus muthmaßlich das Mehl bereitet sei. Am 12. August sandte die Districts-Polizei Herrn Sette zur Untersuchung und Berichterstattung. Dieser griff die Sache beim rechten Zipfel an; mit dem Mikroskope in der Hand erkannte er alsbald in den vermeintlichen Blutstropfen ein selbstkündiges, organisches Wesen, welches sich mit Leichtigkeit übertragen und fortpflanzen ließ und sogar zum Färben der Seide eine nützliche Anwendung finden könnte. Diese Anwendung machte in der That der Chemiker Pietro de Gol, indem er der Regierung so gefärbte Seide in allen Abstufungen des Rosenroth vorlegte.

Nach Prof. Ehrenberg, der dieselbe Erscheinung im Jahre 1848 und 1849 untersuchte, als sie sich unerwartet auf Kartoffeln in einem neuen kaiserlichen Speiseshranke in Berlin gezeigt hatte, ist die gallertartige rothe Substanz ein Haufe von sehr kleinen, bewegten, rundlichen Körperchen, welche, wenn sie in ein Tröpfchen Wasser gebracht werden, sich sogleich zerstreuen, mithin unter sich zusammenhanglos erscheinen. Diese Körperchen erkennt man nur von 300maliger Vergrößerung an, aber da noch überaus fein. Bei 800- bis 1000maliger Vergrö-



ferung im Durchmesser erscheinen sie $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Linie groß. Sie haben außerdem einen Rüssel von halber Körperlänge und pflanzen sich durch Selbsttheilung fort. Diese Beobachtung war für Ehrenberg überzeugend, daß die rothen Gallerten nichts anderes sind, als Haufen äußerst kleiner Thierchen (Monaden), für welche er den systematischen Namen *Monas prodigiosa* (Purpurmonade) aufstellte. In Halle ist die vorliegende Erscheinung in dem letzten Jahrzehnt nur noch dreimal wahrgenommen; nämlich auf Milchbrod und Fleisch in der Speisekammer des Prof. Marchand, auf Kartoffelschnitte in einem Tischkasten auf dem Pensionat des Waisenhauses und auf Fleisch in einer Wohnung auf dem großen Berlin.

(Schluß folgt)

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat November c. soll

Donnerstag den 22. December c.

Vormittag in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im Quartier-Amt ge-
zahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat December c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 1646 bis Ende 2. Monat und von Nr. 1—400 3. Monat VI. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzuführt werden soll.

Halle, den 16. December 1859.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Absender einer Kiste an Fräul. **Louise Müller** in Braunschweig, sign. M. M. Nr. 1, 10 A. 10 Loth schwer, hier am 15. December c. zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags zur Post gegeben, wolle sich baldigst bei der hiesigen Packet-Annahme-Expedition melden.

Halle, den 19. December 1859.

Königliches Post-Amt.

Zur Neuwahl der Schiedsmänner für folgende Bezirke werden sämtliche zur Stadtverordneten-Wahl berechnete Einwohner dieser Bezirke hierdurch auf das Rathhaus eingeladen und zwar

für den 1. Bezirk zum 27. December Vorm. 9 Uhr,	
" " 2. " " " " " " " " " " " "	10 "
" " 3. " " " " " " " " " " " "	11 "
" " 5. " " " " " " " " " " " "	9 "
" " 6. " " " " " " " " " " " "	10 "
" " 7. " " " " " " " " " " " "	11 "
" " 8. " " " " " " " " " " " "	9 "
" " 9. " " " " " " " " " " " "	10 "
" " 11. " " " " " " " " " " " "	11 "
" " 12. " " " " " " " " " " " "	9 "

Die erschienenen Wähler haben drei Personen zu wählen, aus welchen die Stadtverordneten-Versammlung den Schiedsmann wählt.

Halle, den 30. November 1859.

Der Magistrat.

Fortsetzung der Auktion.

Donnerstag den 22. d. M. Nachmit. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 Champagner, feine Roth-, Weiß- u. süße Weine, mittel Cigarren (wie früher); **ferner** ein bequemes gut erhaltenes Sopha und mehrere elegante Goldrahmspiegel.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Gummischuhe

bester Qualität sind wieder in frischer Sendung eingetroffen, und empfehle ich solche, als auch alle übrigen Fußbekleidungs-Gegenstände, in meinem Laden vorräthig, als nützliche und angenehme Festgeschenke.

K. C. Schaal,

Schmeerstraße, der Kuhgasse vis-à-vis.

Gummische für Damen bester Qualität, a Paar 20 Sgr.; Kinderschuhe 10 Sgr. bei

Lüderitz, Schmeerstraße Nr. 39.

Gummische französische C. F. Ritter.

Schrotenschuhe u. Stiefeln fl. Sandb. 14.

Preßhese

in ganz vorzüglicher Qualität und stets frisch bei

Leop. Kühling,

große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Ein Schaufelspferd billig zu verkaufen
große Ulrichstraße Nr. 54, 3 Tr.

Der Verkauf von Damen-Mäntel
 neuester Modelle in Cheangchille, Belour, Double und Tuch wird
 zu den bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

E. Cohn, Leipziger Straße, im „gold. Löwen.“

Schrotendecken mit Angora empfiehlt die Tuch-Handlung
 von **August Adlung, große Klausstraße Nr. 3.**

Zu bekannten billigsten Preisen
 halte mein reich sortirtes Lager von jeder Art
Seiden-, Sammet- und Plüschbändern
 nur noch bis zum 24. d. M. hier eröffnet.
 Breite **Taffetbänder**, pro Elle $2\frac{1}{2}$ — 3 Sgr.,
 zu Weihnachtsgeschenken.

Isidor Lachmann,
 Leipziger Straße Nr. 5, vis-à-vis dem
 „goldenen Löwen.“

Preiswürdige Weihnachtsgeschenke!

Morgen-Häubchen, à $7\frac{1}{2}$ u. 10 Sgr.,
garnirte Bandhauben, à 25 Sgr. u. 1 Rb.,
acht leinene Batisttücher, à $12\frac{1}{2}$, 15, 20 Sgr.,
gestickte leinene Batisttücher, à $1\frac{1}{2}$ — 4 Rb.,
gut gestickte Striche u. Klappfragen, sehr
 niedliche Muster,

Unterärmel, à 5 — $7\frac{1}{2}$, 10 u. 20 Sgr.,
gefütterte Bucksfin-Herrenhandschuhe,
 à $12\frac{1}{2}$ Sgr.,

rein wollene Herrentücher, à $1\frac{1}{6}$ u. $1\frac{2}{3}$ Rb.,
Herrenravatten, à $2\frac{1}{2}$ Sgr. — 1 Rb.,
seidene Halstücher, à $22\frac{1}{2}$ Sgr. — 2 Rb.

empfehle zu den solidesten Preisen
 die Band-, Posamentier- u. Weißwaaren-Handlung
 von **Robert Cohn, gr. Ulrichsstr. 5.**

In Kautschonck-Kämmen empfiehlt:
Kinder-Reis-Kämme, à Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
Frise- u. Kauz-Kämme, von 10 Sgr. an,
Etaub- u. Taschen-Kämme, v. 5 Sgr. an
 G. Leidenfrost, gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Von fertig gestickten **Schubblättern**
 und **Rückenkissen** habe ich noch recht hübsche
 Auswahl in den schönsten Mustern.

Albert Gensel.

Ein neuer Winterrock ist preiswürdig zu ver-
 kaufen gr. Berlin Nr. 10.

Ein **Kronleuchter**, brillant zu Weihnachten,
 ist billig zu verkaufen Breitenstraße Nr. 8, 1 Tr.

Bestellungen auf **Weihnachtstollen** werden
 angenommen beim

Bäckermeister **F. Bernicke**, Leipziger Str. 29.

Zwei fette Schweine, passend zum Haus-
 schlachten, verkauft Jägerplatz Nr. 4.

Weihnachtspferde werden schnell ausreparirt bei
C. Rudloff, Sattlermeister, Unterberg Nr. 24,
 nahe dem Universitätsgebäude.

Ein Herr sucht Gelegenheit die **Leipziger**
Zeitung vom neuen Quartal ab mit zu lesen.
 Gefällige Offerten bittet man im Laufe dieser Woche
 unter der Chiffre F. # 12. poste restante Halle
 a/S. niederlegen zu wollen.

Ein lediger Arbeitsmann sucht Beschäftigung.
 Zu erfragen gr. Märkerstraße Nr. 23 parterre.

Einen **Gartenburschen** sucht Taubeng. 18.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1.
 Januar Dienst. Ueber ihr Betragen giebt Auskunft
 Frau Dr. **Böttiger**, Jägergasse Nr. 1.

Ein reinliches, solides Mädchen mit guten At-
 testen über Brauchbarkeit in Kochen, Plätten und
 Waschen wird bei einer einzelnen Dame zum 1.
 Februar in Dienst gesucht, aber nur solche können
 sich melden Strohhoispitze Nr. 20.

Ein stille Familie sucht zum 1. April 1860 eine
 wo möglich vor dem Thore oder in freiem ruhigen
 Stadtheile gelegene Wohnung von 3 Stuben, 2 Kam-
 mern und sonstigem Zubehör, insbesondere auch mit
 Gartenpromenade. Adressen mit Angabe des Prei-
 ses und der Lage abzugeben

kleine Steinstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung von Gebrüder Gundermann hat wiederum eine Parthie sehr billiger wollener Roben ausgerirt. 300 einzelne seidene Taschentücher à 25 Sgr. empfohlen

Gebrüder Gundermann, Leipziger Straße.

Wein **Handschuh-Lager** in **Glacé** und **Waschleder** halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Hermann Pflug, Handschuhfabrikant, Leipziger Str. 95.

Handschuh in **Seide, Halbseide** und **Buckskin, Cravatten, Schlipse, Servietten** und **Shawls, Gummiträger** und **Knabengürtel** empfiehlt

Hermann Pflug, Leipziger Straße Nr. 95.

Zu der Nähe der gr. Ulrichsstraße wird z. 1. Januar 1 möbl. Wohnung f. 2 Herrn. zu mietben gesucht. Offerten unter B. B. in d. Exped. d. Bl.

Laden-Vermietung.

Der von Frau Seyfert bisher benutzte Laden im Hause Leipziger Straße Nr. 12 ist vom 1. Januar k. J., auf Erfordern auch sofort, anderweit zu vermietben. Die Bedingungen sind zu erfahren beim Kaufmann **C. Deichmann** hier.

Ein Torplatz mit Schuppen, Wohnung und Stallung zu 4—6 Pferden steht 1. April zu verpachten. Näheres Spitze Nr. 20.

Mehrere Wohnungen sind im Ganzen oder getheilt von jetzt ab zu vermietben, zum 1. April zu beziehen Strohhofspitze Nr. 11.

Ein freundliches Logis von drei Stuben, Kammern, Entrée etc. ist zum 1. April zu vermietben kleine Klausstraße Nr. 9. Wundarzt **Steuer**.

Mehrere Stuben, Kammern, Küche u. s. w., auch Pferdestall zu vermietben, 1. April zu beziehen große Steinstraße Nr. 31.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Cabinet sofort zu beziehen Lilienstraße Nr. 13.

Wo sind denn die vierzehn Risten Waare laut telegraphischer Depesche geblieben?

Mehrere Damen.

Morgen, Donnerstag den 22 December, im Saale zum „kühlen Brunnen“:
Allerletzte große Vorstellung
mit neuer Abwechslung

in der höchsten Stufe der Baurednerkunst des Bauredners und Bauchsängers Professor **Josef Duschnee**.

Kassenöffnung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1ster Platz 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2ter Platz 5 Sgr., 3ter Platz 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Billets sind von früh an bis 4 Uhr Nachmittags für ermäßigte Preise in meiner Wohnung, Gasthof „zum blauen Hecht“, Zimmer Nr. 11, gefälligst zu lösen.

Familien-Nachrichten.

Nach langen schmeren Leiden und heftigem Todeskampfe schied am heutigen Nachmittags unser theurer Gatte und Vater, der Restaurateur **J. D. Nümpler**, aus diesem Leben.

„Er lebt stets in unsern Herzen!“

Diese uns schwer darniederbeugende Nachricht widmet seinen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

die trauernde Familie **Nümpler**.

Halle, den 19. December 1859.